

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 97, Ungerstraße Nr. 13 8 38, Verlag Nr. 13 6 28. Telegr.-Abt.: Neueste Dresden

Abonnements:
Für Dresden und Umgebungsgebiete monatlich 1,20 RM, vierteljährlich 3,00 RM, halbjährlich 5,40 RM, jährlich 9,60 RM.
Für das Ausland monatlich 1,50 RM, vierteljährlich 3,75 RM, halbjährlich 6,75 RM, jährlich 12,00 RM.
Einzelhefte 10 Pfennig.

Vordringen der Armee Madensen gegen die untere Donau

Erklärung Sonninos über den Friedensvertrag. — Bevorstehende Vertagung des englischen Unterhauses. — Der türkische Minister des Aeußern über Russlands Anspruch auf Konstantinopel. — Haftbefehl gegen Venizelos. — Italiens „Vorbedingungen“

Im Erwähnen auf verschiedene Redner hat Sonnino heute in der Kammer eine Erklärung ab über die Auffassung, die die Regierung im Hinblick auf verschiedene Gerichten von dem Schritte der feindlichen Mächte über die Eröffnung von Friedensverhandlungen und von der Rolle der feindlichen Staaten habe, deren Text zur Kenntnis der Kammer gebracht worden ist. Sonnino führte an:

Es sind keine bestimmten Vorschläge vorhanden, außer dem allgemeinen Vorschlag, Friedensverhandlungen zu eröffnen. Wenn darüber hinaus Vorschläge gemacht worden wären, so würden wir erwägen, was dementsprechend zu tun sei. Es wäre nicht praktisch und auch nicht erhablich, heute darüber Erörterungen zu pflegen, die sich nicht auf die Eröffnung von Verhandlungen beziehen. Die Antwort wird veröffentlicht werden, sobald darüber ein Vorschlag gemacht werden kann. Wir alle wünschen die schnellste den Frieden, und zwar einen dauerhaften Frieden. Aber wir leben als einen dauerhaften Frieden eine schlechte Besetzung an, denn nicht von der Feindschaft des Aeußern, die sich nicht in der Feindschaft des Aeußern, sondern von dem gerechten Bewusstsein zwischen den Völkern, von der Achtung des Völkerrechts und der Gerechtigkeit, von der Menschlichkeit und Zivilisation. Wir streben zu einem Frieden nach einer internationalen Regelung der Unterordnung oder der Vorkontrolle oder einer allgemeinen Weltregierung, die die Verhinderung von Kriegen und die Verhinderung von Kriegen und die Verhinderung von Kriegen zu verhindern. Es sind noch sehr viele Dinge vorzudenken, die auf das Gegenteil hindeuten.

Sonnino schloß, indem er die Kammer beschwor, die Vertagung nicht mit der Vertagung eines Tagesordnung zu schließen, welche die Ermattung anleitet, daß Italien in der Zukunft eine von Deutschland gemachten hinterhältigen Schritte (1) eine von der feindlichen Vorkontrolle verschiedenen Haltung einzunehmen werde. Sonnino forderte die Kammer auf, die Vertagung in einer Entscheidung ihre volle und ganze Vertagung anzuhängen.

Die Stellung des Vatikans

Über die Stellung des Vatikans in der Friedensfrage gibt ein russisches Blatt eine angeblich zuverlässige Nachricht weiter, deren tendenziöse Färbung nicht schwer zu erkennen ist:

+ Rotterdam, 19. Dezember. (Petit. Tel.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus London: „Daily News“ erfahren zuverlässig aus Rom: Der Papst sei weder entschlossen, zu intervenieren, noch die Annahme von Deutschlands Friedensangebot zu beschleunigen, weil er fürchte, eine etwaige Ablehnung durch den Vatikans würde die einseitige Tagesordnung mit sich bringen und die Einmütigkeit gefährden.

Das Mailänder „Secolo“ berichtet aus Rom, aus dem Vatikan dränge keine Nachricht an die Öffentlichkeit, und man erwarte nicht über das Friedensangebot Deutschlands. Es werde aber eine große Bewegung erwartet. Der Papst und sein Sekretär seien von hohen Persönlichkeiten besucht worden, darunter vom Kardinal Scapinelli, dem früheren Nuntius in Wien, vom Erzbischof von Westminster, vom Erzbischof von München und den Gesandten Englands, Belgiens und Spaniens.

Neue Kämpfe an der Verdun-Front

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph: Am 19. Dezember 1916 in den Waldkarpfen wurden russische Patrouillen, an der Waldkarpfenstraße eine russische Patrouille abgeschlagen.

Secretärgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen: Bei Teilkämpfen wurden in den letzten Tagen über 1000 Russen und Rumänen gefangen und viele Gefangene — meist mit Verwundungen — erbeutet.

In der Nordwestfront hat der Feind seinen Stützpunkt über zwei andachtbare Stellen hinaus nachwärts fortgeschoben. Die Armee bringt gegen die untere Donau vor.

Westlicher Kriegsschauplatz

Secretärgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf beiden Kommandierungen wurde das Westliche und Winesverleiner verändernd lebhafter.

Kordwestlich und nördlich von Reims sind feindliche Bewegungen, die nach starker Feuerbereitschaft gegen unteren Westen vorzudringen, zurückgetrieben worden.

Secretärgruppe Kronprinz: Am 19. Dezember 1916 ist auf dem Oker der Kampf der Generalkämpfe. Die Franzosen stießen den Jolly-Wald an. Die vor unserer Stellung liegende Schanzenschanze blieb im Kampf in ihrer Hand; an allen anderen Stellen der Angriffsfront wurden sie abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Südlich des Katalces und südlich der Ufa Tarnopol — Stoczen nahm zeitweilig die Artillerietätigkeit zu.

Die Niederwerfung der Lebensnot in Paris

Das Ministerium des Aeußern teilt mit: Der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten für den Frieden, der amerikanische Staatsminister Woodrow Wilson, hat am 19. Dezember 1916 in seiner Rede vor dem Kongress eine Erklärung abgegeben, die die amerikanische Politik gegenüber dem Krieg in der Zukunft darlegt. Wilson erklärte, daß die Vereinigten Staaten sich nicht an den Krieg beteiligen werden, wenn es die Zeit dafür gekommen ist.

Bevorstehende Vertagung des Unterhauses

London, 18. Dezember
Bonar Law kündigte im Unterhaus an, daß die Vertagung des Unterhauses am 22. Dezember eintritt und die neue Tagung wahrscheinlich im Februar beginnen könne. Lloyd George werde wahrscheinlich seine Erklärung morgen abgeben können. Eine noch vor der Vertagung anstehende Friedensangelegenheit würde das Unterhaus in den Stand setzen, eine Entscheidung zu fällen, wenn es die Zeit dafür abgesehen hätte.

Vor der Rede Lord Georges

Am heutigen Dienstag werden, wenn nicht vorher, ein Aufruf erfolgt, die Unterminister ihre Erklärungen zu dem Friedensvertrag abzugeben und damit dem Aeußeren über den vorläufigen Inhalt und die Richtung der Erklärungen einwände machen. Kurz vor der entscheidenden Stunde läßt der Ministerpräsident Lord George von Curzon seinen Standpunkt in die Welt telegraphieren. Nach einer „Radio“-Rede und einem Rundfunkbericht, er nämlich an die russische, italienische und belgische Regierung, die britische Regierung gebe den Verbündeten die Versicherung, sie seien entschlossen, ihren Anteil an der Verteidigung der Alliierten zu leisten. Die Alliierten kämpfen, erzählt Lord George, mit der größten Tapferkeit und dem größten Entschlossenheit. Die Alliierten kämpfen, erzählt Lord George, mit der größten Tapferkeit und dem größten Entschlossenheit. Die Alliierten kämpfen, erzählt Lord George, mit der größten Tapferkeit und dem größten Entschlossenheit.

Der „Wettlauf“ zum Sereth
Die heute vorliegenden Pariser Blätter deuteten die Kriegslage in Rumänien sehr hoffnungsvoll. Dem britischen Journalisten „The Times“ wird dem rumänischen Exerz sehr wohl man, meint die „Journal“, mit großer Spannung entgegen, da von dem früheren Eintreffen des deutschen Heeres abhängt. Der „Welt Anzeiger“ und der „Radical“ weisen wegen der unzureichenden Vorbereitung Rumäniens und ihrer Unterlegenheit durch seine Verbündeten der Diplomatie und der Desertion des Roussis belächelt ebenfalls eine Verdrehung der russischen Forderungen und andererfalls Mazedonien.

Die rumänischen Deliquenzen

Über die rumänischen Deliquenzen verurteilt: Wenn auch ein Teil der rumänischen Anklagen sehr harmlos ist, kann man doch damit rechnen, daß der rumänische Exerz sehr wohl man, meint die „Journal“, mit großer Spannung entgegen, da von dem früheren Eintreffen des deutschen Heeres abhängt. Der „Welt Anzeiger“ und der „Radical“ weisen wegen der unzureichenden Vorbereitung Rumäniens und ihrer Unterlegenheit durch seine Verbündeten der Diplomatie und der Desertion des Roussis belächelt ebenfalls eine Verdrehung der russischen Forderungen und andererfalls Mazedonien.

Der Kronstädter Stadtpfarrer wiedergefunden

Der Kronstädter Stadtpfarrer Dr. Gerlach, ein Mitglied des rumänischen Exerz, wurde am 19. Dezember in der Nähe von Bukarest wiedergefunden. Er wurde von rumänischen Soldaten gefangen und in ein Gefangenlager gebracht. Die rumänische Regierung behauptet, daß er ein Verräter sei, der die deutschen Kräfte in Rumänien unterstützt.

Der „Wettlauf“ zum Sereth

Die heute vorliegenden Pariser Blätter deuteten die Kriegslage in Rumänien sehr hoffnungsvoll. Dem britischen Journalisten „The Times“ wird dem rumänischen Exerz sehr wohl man, meint die „Journal“, mit großer Spannung entgegen, da von dem früheren Eintreffen des deutschen Heeres abhängt. Der „Welt Anzeiger“ und der „Radical“ weisen wegen der unzureichenden Vorbereitung Rumäniens und ihrer Unterlegenheit durch seine Verbündeten der Diplomatie und der Desertion des Roussis belächelt ebenfalls eine Verdrehung der russischen Forderungen und andererfalls Mazedonien.

Die rumänischen Deliquenzen

Über die rumänischen Deliquenzen verurteilt: Wenn auch ein Teil der rumänischen Anklagen sehr harmlos ist, kann man doch damit rechnen, daß der rumänische Exerz sehr wohl man, meint die „Journal“, mit großer Spannung entgegen, da von dem früheren Eintreffen des deutschen Heeres abhängt. Der „Welt Anzeiger“ und der „Radical“ weisen wegen der unzureichenden Vorbereitung Rumäniens und ihrer Unterlegenheit durch seine Verbündeten der Diplomatie und der Desertion des Roussis belächelt ebenfalls eine Verdrehung der russischen Forderungen und andererfalls Mazedonien.

Der „Wettlauf“ zum Sereth

Die heute vorliegenden Pariser Blätter deuteten die Kriegslage in Rumänien sehr hoffnungsvoll. Dem britischen Journalisten „The Times“ wird dem rumänischen Exerz sehr wohl man, meint die „Journal“, mit großer Spannung entgegen, da von dem früheren Eintreffen des deutschen Heeres abhängt. Der „Welt Anzeiger“ und der „Radical“ weisen wegen der unzureichenden Vorbereitung Rumäniens und ihrer Unterlegenheit durch seine Verbündeten der Diplomatie und der Desertion des Roussis belächelt ebenfalls eine Verdrehung der russischen Forderungen und andererfalls Mazedonien.

Die rumänischen Deliquenzen

Über die rumänischen Deliquenzen verurteilt: Wenn auch ein Teil der rumänischen Anklagen sehr harmlos ist, kann man doch damit rechnen, daß der rumänische Exerz sehr wohl man, meint die „Journal“, mit großer Spannung entgegen, da von dem früheren Eintreffen des deutschen Heeres abhängt. Der „Welt Anzeiger“ und der „Radical“ weisen wegen der unzureichenden Vorbereitung Rumäniens und ihrer Unterlegenheit durch seine Verbündeten der Diplomatie und der Desertion des Roussis belächelt ebenfalls eine Verdrehung der russischen Forderungen und andererfalls Mazedonien.

Die rumänischen Deliquenzen

Über die rumänischen Deliquenzen verurteilt: Wenn auch ein Teil der rumänischen Anklagen sehr harmlos ist, kann man doch damit rechnen, daß der rumänische Exerz sehr wohl man, meint die „Journal“, mit großer Spannung entgegen, da von dem früheren Eintreffen des deutschen Heeres abhängt. Der „Welt Anzeiger“ und der „Radical“ weisen wegen der unzureichenden Vorbereitung Rumäniens und ihrer Unterlegenheit durch seine Verbündeten der Diplomatie und der Desertion des Roussis belächelt ebenfalls eine Verdrehung der russischen Forderungen und andererfalls Mazedonien.

Die Entführung des Weltkrieges

Von Professor Dr. Hermann Oncken (Weidberg)
Immer wichtiger wird das Bild in die verschiedenen Aufstellungen hinein, aus denen der Weltkrieg entstanden ist. Immer größer wird die Anzahl der Länder, die in den Kampf einbezogen sind. An keiner Vorderfront und an keinem Rückzugspunkt ist die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, nicht größer als in den anderen Fronten. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich.

Die Entführung des Weltkrieges

Von Professor Dr. Hermann Oncken (Weidberg)
Immer wichtiger wird das Bild in die verschiedenen Aufstellungen hinein, aus denen der Weltkrieg entstanden ist. Immer größer wird die Anzahl der Länder, die in den Kampf einbezogen sind. An keiner Vorderfront und an keinem Rückzugspunkt ist die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, nicht größer als in den anderen Fronten. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich.

Die Entführung des Weltkrieges

Von Professor Dr. Hermann Oncken (Weidberg)
Immer wichtiger wird das Bild in die verschiedenen Aufstellungen hinein, aus denen der Weltkrieg entstanden ist. Immer größer wird die Anzahl der Länder, die in den Kampf einbezogen sind. An keiner Vorderfront und an keinem Rückzugspunkt ist die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, nicht größer als in den anderen Fronten. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich.

Die Entführung des Weltkrieges

Von Professor Dr. Hermann Oncken (Weidberg)
Immer wichtiger wird das Bild in die verschiedenen Aufstellungen hinein, aus denen der Weltkrieg entstanden ist. Immer größer wird die Anzahl der Länder, die in den Kampf einbezogen sind. An keiner Vorderfront und an keinem Rückzugspunkt ist die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, nicht größer als in den anderen Fronten. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich.

Die Entführung des Weltkrieges

Von Professor Dr. Hermann Oncken (Weidberg)
Immer wichtiger wird das Bild in die verschiedenen Aufstellungen hinein, aus denen der Weltkrieg entstanden ist. Immer größer wird die Anzahl der Länder, die in den Kampf einbezogen sind. An keiner Vorderfront und an keinem Rückzugspunkt ist die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, nicht größer als in den anderen Fronten. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich.

Die Entführung des Weltkrieges

Von Professor Dr. Hermann Oncken (Weidberg)
Immer wichtiger wird das Bild in die verschiedenen Aufstellungen hinein, aus denen der Weltkrieg entstanden ist. Immer größer wird die Anzahl der Länder, die in den Kampf einbezogen sind. An keiner Vorderfront und an keinem Rückzugspunkt ist die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, nicht größer als in den anderen Fronten. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich. Die Zahl der Soldaten, die in den Kampf einbezogen sind, ist in allen Fronten fast gleich.